

**Zeitschrift:** Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences  
**Herausgeber:** Swiss Society of the History of Medicine and Sciences  
**Band:** 52 (1995)  
**Heft:** 1-2

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Bickel, Marcel H.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Editorial

---

### **Gesnerus neu im Verlag Schwabe, Basel**

Gesnerus hat sein Gewand im Verlauf der Zeit mehrfach leicht verändert. Wenn die Zeitschrift mit diesem Heft in einem ganz neuen Kleid in Blau auftritt, so ist dies Ausdruck des ersten Verlagswechsels in der über 50jährigen Geschichte von Gesnerus. Die Zeitschrift wird seit dem 1. Januar 1995 vom traditionsreichen Verlag Schwabe & Co. AG in Basel betreut. Der wichtigste Grund für den Wechsel, welcher in den Verhandlungen bis zur Vertragsreife bestimmend geworden ist, bildet das verlegerische Umfeld. Der Verlag Schwabe besitzt Schwerpunkte in Medizin und Geschichte und erreicht durch seine regelmässige Werbung unter anderem auch die gesamte schweizerische Ärzteschaft. Eine dadurch gesteigerte Auflage der Zeitschrift könnte ihre prekäre finanzielle Situation verbessern. Dies ist von Bedeutung, da die Subvention durch die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften rückläufig ist und die Redaktion nach wie vor gewillt ist, nicht nur am wissenschaftlichen Niveau, sondern auch am gepflegten äusseren Erscheinungsbild festzuhalten.

An dieser Stelle geziemt es sich in erster Linie, dem Verlag Sauerländer in Aarau den Dank auszusprechen für seine über 50 Jahre dauernde vortreffliche Betreuung von Gesnerus und für die ebenso lange ungetrübte Zusammenarbeit. Die offiziellen Überbringer dieses Dankes sind die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften (SGGMN) sowie die gegenwärtige Redaktion. Zweifellos schliessen sich diesem Dank allerdings die vorangegangenen Redakteure an, die sich stets lobend über die Zusammenarbeit mit dem Verlag Sauerländer geäussert haben. Besonders erwähnt sei schliesslich das Verständnis und die tatkräftige Hilfe des Verlagsleiters, Hans C. Sauerländer, beim Verlagswechsel.

Dank gebührt auch dem neuen Verlag für sein Interesse an Gesnerus und sein Entgegenkommen bei der Übernahme. Auch für den konservativen Leser dürfte die neue Erscheinungsform von Gesnerus leicht zu akzeptieren sein. Frequenz und Umfang der Zeitschrift bleiben im bisherigen Rahmen, und das Layout wird durch eine noch besser lesbare Schrift sowie Anmer-

kungen und Literatur am Fuss der jeweiligen Textseite benutzerfreundlicher gestaltet. Möge der blaue Umschlag die Hoffnung für eine gute Zukunft dieser Zeitschrift symbolisieren.

Das vorliegende erste Heft 1995 enthält zwei Hauptvorträge des von der SGGMN 1994 in Aarau durchgeführten Symposiums *Médecine et développement urbain*, einschliesslich des Guggenheim-Vortrags. Im Dezemberheft wird ein grösserer Beitrag über *Dürrenmatt und die Naturwissenschaften* das fünfte Todesjahr des grossen Dichters beschliessen. Ebenfalls noch 1995 wird in Form eines Supplementums der *Gesnerus Index* erscheinen, welcher die Jahrgänge 1–50 erschliesst.

Marcel H. Bickel